

## Mit menschlichem Blick

### Leitbild der Humanistischen Hochschule Berlin

Humanismus ist eine demokratische und ethische Lebensauffassung, nach der die Menschen die Freiheit und die Verantwortung haben, ihrem Leben Sinn zu geben und dafür gemeinsame kulturelle Formen zu finden. Humanismus bedeutet, durch Mitgefühl und Verstand für die Durchsetzung einer menschlicheren Gesellschaft und eine bessere Welt einzutreten. Grundlagen dafür sind die Fähigkeiten zu vernünftigen ethischen Entscheidungen und zur freien kritischen Wissenschaft. Der Humanismus bekennt sich zu: Weltlichkeit, Selbstbestimmung, Individualität, Solidarität und Toleranz. Die Ausbildung dieser Fähigkeiten und Prinzipien stellen ein zentrales Anliegen der Humanistischen Hochschule Berlin dar.

Die Humanistische Hochschule ist ein Ort, an dem Wissenschaft und Humanismus sich gegenseitig bereichern. Wissenschaftliche Forschung schafft Erkenntnis und erweitert den Horizont der Menschen. Humanismus setzt die wissenschaftliche Abstraktion in Verbindung zur menschlichen Lebensrealität und fragt nach Sinn in Hinblick auf die Würde von Menschen und den Eigenwert der Natur. Die Humanistische Hochschule erkennt die geistige Dimension des menschlichen Seins an und geht davon aus, dass Zugänge zum Leben sowohl über die Wissenschaft als auch über Weltanschauungen erfolgen. In ihrem Zusammenspiel sind sie sinnstiftend für den Menschen und liefern Orientierungswissen für das Leben. Die Hochschule bietet eine ethische Perspektive auf Forschung und Lehre sowie auf humanitäre Praxis auf Grundlage humanistischer Werte und prüft fortlaufend, ob die Antworten, die die humanistische Praxis auf die Herausforderungen des Lebens geben, angemessen sind.

Humanistisches Denken und Handeln geht von Menschen aus und zielt auf Menschen ab. Es nimmt einen Standpunkt ein, von dem aus Gesellschaftspolitik wie Wissenschaft hinterfragt, interpretiert und bewertet werden. Humanistische Bildung strebt eine humanitäre Praxis an, die auf Selbstbestimmung und Verantwortung gründet. In diesem Sinne misst sie neben einer hochwertigen Fachausbildung auch persönlichen und sozialen Kompetenzen wesentliche Bedeutung

bei. Neben dieser besonderen Perspektive auf die berufliche Tätigkeit bildet die Hochschule auch unmittelbar für eine humanistische Praxis zur weltanschaulichen Bildung und Begleitung aus.

Durch ihre fachliche wie weltanschauliche Ausrichtung rezipiert die Hochschule kritisch sozialpolitische Entwicklungen und beteiligt sich im Interesse von Menschenrechten, von individueller Autonomie und Solidarität an wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Debatten.

### Forschung

Die Hochschule beteiligt sich durch eigene Forschung an der stetigen Verbesserung ihrer Lehre und der beruflichen Praxis. Zu diesem Zweck fördert sie Austausch und Interdisziplinarität. Aktualität und Qualität werden durch Kooperationen mit Hochschulen und Forschungsverbänden wie mit Sozial- und Bildungsträgern abgesichert.

Praxisnahe Forschung stellt einen unmittelbaren Nutzen zugunsten von Ausbildung und fachlicher Kompetenz dar. Die Hochschule ergänzt dieses Fachwissen um ein sich darauf beziehendes Orientierungswissen: Die humanistische Reflexion angewandter Forschung steht im Dienste des Umgangs mit Herausforderungen im Leben wie Zusammenleben der Menschen und zielt darauf ab, die Realisierung eines guten menschlichen Lebens, individuell und kollektiv, weiter voranzubringen. Sie konzentriert sich auf die Frage, wie Wissenschaften für konkrete Lebensbedürfnisse nutzbar gemacht werden können, und erforscht auf diese Weise, wie sich Selbstbestimmung, Verantwortung, Toleranz und Mitmenschlichkeit verwirklichen lassen.

In humanistischen Praxisfeldern wird Humanismus unmittelbar vermittelt, wodurch die Weltanschauung selbst zum Forschungsgegenstand wird und Grundfragen und Positionen wissenschaftlich reflektiert werden. Unter Rezeption wissenschaftlicher Erkenntnisse und mittels eigener Forschung beteiligt sich die Hochschule damit an der unabgeschlossenen Debatte um die Frage nach dem zeitgemäßen Humanismus.

### Lehre

Die Hochschule bereitet auf ein erfolgreiches Berufsleben vor. Um die dafür notwendige Qualität zu garantieren, orientiert sie sich am aktuellen Stand der Forschung wie Didaktik und evaluiert regelmäßig Lehrveranstaltungen und Lehrpläne. Sie kooperiert mit Bildungs- und Sozialeinrichtungen ebenso wie mit Organisationen der Zivilgesellschaft und ermöglicht so den Studierenden eine praxisnahe Ausbildung. Erfolgreiches Bestehen, vor allem in Sozialberufen, ist aber nicht nur eine Frage der Fachkenntnisse, sondern auch der Beziehungsfähigkeit. Die Hochschule setzt daher neben der Vermittlung und dem Erwerb von Wissen auf die Entwicklung der Persönlichkeit - denn Bildung bedeutet auch Persönlichkeitsbildung. Sie fördert die Fähigkeit zur Selbst- und Mitbestimmung, zur

Anteilnahme und zur sinnhaften Orientierung im Leben wie zum ethischen und solidarischen Handeln. Das Studium bietet Raum zur Debatte wie zur Reflexion und ermöglicht es, sich ins Verhältnis zum Erlernen und Praktizieren zu setzen.

Die Hochschule verbindet professionelle Fachausbildung mit humanistischen Werten und gibt den Studierenden Orientierung für ihre späteren Tätigkeiten; ganz unmittelbar bei den täglichen Herausforderungen der jeweiligen Arbeit, ebenso wie zukünftig, um Veränderung antizipieren und Wandel mitgestalten zu können. Zudem bietet die Hochschule Studiengänge, die auf eine spezifische humanistische Praxis der Bildung und Begleitung vorbereiten und es ermöglichen, entsprechende Tätigkeiten in Humanistischen Verbänden auszuüben. Sie befähigen zur Erteilung von Humanismusunterricht sowie zur Begleitung von Menschen, individuell oder mittels Feiern zu bedeutenden Wegmarken des Lebens ebenso wie in Krisensituationen und am Lebensende.

### Hochschule in gesellschaftlicher Verantwortung

Die Humanistische Hochschule ist ein Ort des gemeinsamen Forschens und Lernens, des kritischen Denkens wie der konstruktiven Debatte. Sie lädt ein, sich daran zu beteiligen, setzt auf persönliche Begegnung und heißt alle willkommen, die sich entsprechend einbringen möchten. Vielfalt wird als Bereicherung durch unterschiedliche Erfahrungen, Sichtweisen und Ideen, wie auch als Ausdruck individueller Selbstbestimmung wertgeschätzt. Respektvoller und unterstützender Umgang miteinander bildet dafür die Grundlage. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Voraussetzungen, strebt die Hochschule an, eine entsprechende Mitwirkung zu ermöglichen. Sie ist sich bewusst, dass dies einen fortlaufenden Prozess darstellt. Auch in diesem Sinne versteht sich die Hochschule als lernende Organisation.

Humanismus ist die spezifische Idee eines guten menschlichen Lebens und erweist sich in der konkreten Praxis. Die Hochschule bildet für eine humanitäre Praxis aus, die die Würde von Menschen und den Wert der Natur in den Mittelpunkt stellt und das Selbstbestimmungsrecht des Individuums mit seiner Verantwortung für seine Mitmenschen miteinander in Einklang zu bringen sucht. Entsprechend ihrer fachlichen Ausrichtung leistet die Hochschule die wissenschaftliche Reflexion gesellschaftlicher wie technischer oder politischer Veränderungen im Sozial-, Gesundheits- oder Bildungsbereich. Sie reagiert darauf in der Ausbildung und bringt ihre Forschungsergebnisse in die aktuellen wissenschaftlichen oder gesellschaftspolitischen Debatten ein. Entsprechend ihrer weltanschaulichen Ausrichtung bezieht die Hochschule im Zuge dessen Position und setzt sich für Gleichheit und Gerechtigkeit, Freiheit und Mitmenschlichkeit ein. Durch ihre Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen und Organisationen der Zivilgesellschaft wirkt die Hochschule unmittelbar im Interesse eines toleranten und solidarischen Gemeinwesens.